



Münchner

Handels- und Industrie-Zeitung, München

Hauptredaktion: Fritz Böhmer, Verantwortlich: Imere n. bayerische Politik: Dr. E. Frhr. von Treth. Auswärtige Politik: A. von Engelhardt, Feuilleton: W. Behrend, Handel: Dr. E. Meyer-Gnund, Lokales usw.: Dr. E. Roth, Sport: W. Baumann, Anzeigen: G. Dürremer (sämtliche in München), Auswärtige Schriftleitung: Berlin W, Kanonierstr. 40, Fernruf Jäger 7861 (Zeitung); O. v. Seydewitz, Augsburg: Bahnhofstr. 14, Fernruf 10519 (Dr. Karl Gatzert), Nürnberg-N: Weischelstr. 54, Fernruf 53 786 (Dr. R. Lorenz), Geschäftsstellen: Augsburg: Bahnhofstr. 14, Fernruf 10519, Berlin W 8, Kanonierstr. 40, Fernruf A 1 Jäger 6011, Nürnberg-A, Königsstr. 41, Fernruf 27 736, Wien I, Schulerstr. 1, Fernruf R 25 712, Die Münchner Neuesten Nachrichten erscheinen 7 mal wöchentlich, nämlich: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag früh und Samstag nachmittags (Sonntags-Ausgabe). Anzeigen-Preise nach anhängendem Tarif. — Erfüllungsort München. — Größe, Platz, Satz- und Tagvorschriften ohne Verbindlichkeit.

85. Jahrgang

Samstag, 24. September

Hoffnung für Europa?

Von Großfürst Alexander Michailowitsch von Rußland

Großfürst Alexander Michailowitsch von Rußland, der Schwager Kaiser Nikolaus II., hat zu seinen Erinnerungen, die demnächst im Paul List Verlag zu Leipzig unter dem Titel „Ein Zarich ein Großfürst“ in deutscher Sprache erscheinen, ein offenes Wort geschrieben, das wir hier veröffentlichen.

Unfehlbarkeit des politischen Urteils ist bestenfalls nicht ansteckend, und wenn ich auf meine Lebenszeit zurückblicke, kann ich keinen einzigen unter meinen Zeitgenossen finden, der nicht mittelbar oder unmittelbar für das Verbrechen des Jahres 1914 mit verantwortlich ist. Russen und Deutsche, Franzosen und Oesterreicher, Engländer und Türken — wir alle tragen die Schuld. Niemand, nicht einmal die dickköpfigen Väter der großen Mißgeburt von Versailles, könnte es wagen, verächtlich mit Fingern auf eine bestimmte Nation zu weisen. Das ist eine offenkundige Wahrheit, die tatsächlich wie ein Bumerang auf alle zurücktrifft, die versuchen, ihre überaus wichtige Bedeutung wegzuleugnen. Wir sind dort, wo wir heute im Zustand völliger Erschöpfung stehen, nur darum angelangt, weil die Welt während der letzten vierzehn Jahre durch Erzfeinde offenkundiger Wahrheiten regiert wurde. Es klingt in diesem Jahre des Heils 1932 zweifellos wie ein Gemeinplatz, wenn ich sage, daß es für Europa keine Hoffnung gibt, solange Deutschland und Rußland nicht in ihre frühere Machtstellung wieder eingesetzt sind — und doch muß ich dies hier aussprechen. Ich bin dazu gezwungen, weil es ein Genß gibt, in dem eine Horde ehemaliger Rechtsanwälte und Zeitungsschreiber untereinander in plumpen Versuchen von Reichenshändlung wetteifert.

Auch ich, der Schwager des letzten russischen Zaren, der ich stets in enger Fühlung mit den Plänen der Regierung stand, werde nie erklären können, warum es Krieg zwischen unseren be-

Abschluß der Wirtsch

Einigkeit im Kabinett

© Berlin, 23. September

Sonderdienst der Münchner Neuesten Nachrichten

Das Kabinett vermochte heute seine Verhandlungen, denen auch Reichsbankpräsident Dr. Luther beiwohnte, abzuschließen, jedoch soll erst der Reichsernährungsminister v. Braun am Montag in München durch seine Rede mitteilen, was eigentlich beschlossen worden ist. Offenbar sind aber, trotzdem auch hierüber eine amtliche Mitteilung verweigert wird, die Fragenkomplexe der Zinssenkung und der Kontingente entschieden. Lediglich wird von zuständiger Stelle hervorgehoben, daß im Kabinett eine Einigung erzielt worden ist.

Hieraus muß wohl geschlossen werden, daß die Meinungsverschiedenheiten doch tiefer greifend gewesen sind, als es eigentlich aus der auch von uns verzeichneten Tatsache entnommen werden mußte, daß beispielsweise bei Reichsernährungs- und Reichswirtschaftsminister gegenteilige Auffassung in Einzelheiten bestanden.

Auf welcher Linie nun schließlich der Ausgleich wieder gefunden werden konnte, will die Reichsregierung, wie gesagt, noch geheimhalten, so daß also nicht zu ersehen ist, wie weit die schwerwiegenden Bedenken der deutschen Industrie gegen eine einseitige Behandlung landwirtschaftlicher Notwendigkeiten Berücksichtigung fanden.

Die Reichsregierung vor dem Ueberwachungs-Ausschuß

© Berlin, 23. September

Sonderdienst der Münchner Neuesten Nachrichten

Von dem Ueberwachungs-Ausschuß des Reichstags sind für Dienstag der Reichskanzler, der Reichsinnenminister, der Reichsaußenminister und der Staatssekretär in der Reichskanzlei als Zeugen geladen worden, um über die letzte Reichstagsitzung Aufschluß zu geben.

außenministers, der Folge geleistet Regierung jetzt auch Des Entgegenkonflikt, der bisher durch zweckmäßigerweise ver

Es erscheint dabei Bedeutung, daß in Verbindung der Haltung belanzler nach wie vor dem Ueberwachungs-Ausschuß nicht der Reichstagsausschuß ihm erwarteten WidMan macht deshalb so Unterschied zwischen schuß und dem gleichen Untersuchungsansich

Auch von der Weisheit mit dem Preussischen Kommissar offenbar im Preussischen Landtags schüsse durch Staatsrat erscheinen. Eine endgültig allerdings noch von der Beschlüsse durch abhängig gemacht.

Hefige Auseim Preuss

Nationalsozialistischer Zusam

Sonderdienst der Mün

Der Preussische mit den Stimmen des Reichstags und Kommunistischen Gesetze die Gemeindevorber vorberlegen durchgeführt werden fraglich, weil der Reichsregierungsparteien verfügen, mit großer Spruch erheben wird.